

HERMANN UND MARGRIT RUPF-STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Mitglieder des Stiftungsrates	3
2. Tätigkeitsbericht	4
3. Ausstellungen, Publikationen	4
4. Sammlungszuwachs	5
5. Konservierung, Restaurierung	6
6. Leihgaben	6
7. Erfolgsrechnung, Bilanz	9

1. MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES 2014

Herr Werner Luginbühl (Präsident)

Die Mobiliar
Bundesgasse 35
3001 Bern

M: 079 481 07 69
werner.luginbuehl@parl.ch

privat:
Alte Gasse 70
3704 Krattigen

Frau Renée Ziegler (Vizepräsidentin)

Rämistrasse 34
8032 Zürich

T: 044 251 23 22
F: 044 251 25 46
galerieziegler@bluewin.ch

privat:
Doldertal 19
8032 Zürich

T: 044 261 73 88
M: 079 210 85 71

Herr Dr. Matthias Frehner

Direktor Kunstmuseum Bern
Hodlerstrasse 8 – 12
3000 Bern 7

T: 031 328 09 44
F: 031 328 09 55
matthias.frehner@kunstmuseumbern.ch

Frau Françoise Marcuard-Hammer

Brügglerweg 19
3006 Bern

T 031 352 95 16
M 079 470 02 12
marcuard-hammer@bluewin.ch

Herr Kotscha Reist

Hopfenweg 31
3007 Bern

T: 031 332 31 70 od. 031 311 08 69
M: 076 326 34 14
kotscha@me.com

Herr Konrad Tobler

Postfach 442
3000 Bern 7

T: 031 311 19 74
M: 079 273 10 74
kultur@konradtobler.ch

1 Sitz ist vakant

2. TÄTIGKEITSBERICHT

Mutationen im Stiftungsrat

Rücktritt per 31.12.2013: Regina Kiener

Sitzungen des Stiftungsrates

Es fanden drei ordentliche Sitzungen statt.

28.01.2014	ordentliche Sitzung
30.06.2014	ordentliche Sitzung u. Retraite
03.12.2014	ordentliche Sitzung

3. AUSSTELLUNGEN UND PUBLIKATIONEN



Hermann Rupf in Mürren

Picasso, Klee, Kandinsky – eine Kunstsammlung in Mürren Hotel Regina, Mürren (30.12.2014-30.11.2015)

Im Rahmen des „Minimuseum Mürren“ wurde am 30.12.2014 im Hotel Regina in Mürren eine kleine dokumentarische Ausstellung über Rupfs und Mürren eröffnet.

Hermann und Margrit Rupf hielten sich ab Mitte der 1930er Jahre regelmässig in Mürren auf. Erst waren Rupf's nur auf Besuch bei Freunden im Chalet Clementine im Wintertal. 1938 konnten Hermann und Margrit Rupf eine Wohnung im Chalet Schönbühl bei der Familie von Allmen zur Dauermiete übernehmen, was ihnen jeweils längere und mehrmalige Aufenthalte im Kurort pro Jahr ermöglichte.

Das Dorf war nicht nur für sie lieb gewonnener Rückzugs- und Erholungsort sondern sie verlegten auch einen Grossteil ihrer Kunstsammlung vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges in die dortige Ferienwohnung, die auch Freunden und Bekannten offen stand. So waren u.a. der Freund und Galerist Daniel-Henri Kahnweiler, Wassily und Nina Kandinsky, Robert und Jenny Grimm, Otto Nebel zu Besuch bei Rupfs in Mürren.

Rupfs wählten den Kurort im Berner Oberland ganz bewusst: Vor dem Hintergrund des drohenden Krieges schien ihnen der in der Höhe gelegene, und nur mit öffentlichem Verkehr erreichbare Winterkurort geradezu ideal. Besonders ihre Kunstsammlung mit hochkarätigen Werken u.a. von Picasso, Braque, Klee und Kandinsky war in Mürren weit sicherer aufgehoben, als in der Bundeshauptstadt.

4. SAMMLUNGSZUWACHS



Knut Henrik Henriksen, Monuments of Doubt I-III, 2008

Stahl, Lack, Holzkisten, Gesamtmasse: 145 x 100 x 82 cm, Inv. Nr. PI 14.010

Provenienz: Galerie Sommer&Kohl, Berlin

Die Rupf-Stiftung konnte die Werkgruppe um Knut Henrik Henriksen um eine weitere Skulptur ergänzen. (siehe Jahresbericht 2013).

„Monument of Doubt I-III“ ist Teil einer 9-teiligen Werkgruppe. Dabei handelt es sich um unterschiedlich grosse hölzerne Kisten, die durch ihre Machart, ihre Spuren und Markierungen an herkömmliche Transportkisten erinnern. Die Volumen werden zu Sockeln für weisse abstrakte Formen, die sich pflanzenähnlich in vertikaler Richtung ausdehnen. Je nach Perspektive verändern sich die einzelnen Formen; geschlossene Flächen werden plötzlich zur filigranen Linie, eine lineare Bewegung entpuppt sich aus anderem Blickwinkel als klare Fläche.

Henrikson schliesst mit „Monument of Doubt“ an seine Auseinsetzung mit der Kunst der Moderne an. Erinnert sei da etwa an Hans Arp und seine organisch-abstrakte Formensprache, die bei Henrikson eine intelligent-verspielte Fortsetzung findet.

Schenkung

Aus dem Nachlass der verstorbenen Elsa Rupf (1922-2014) gelangen durch die Schenkung von Daniel Berthoud, Bern, die Wappenscheibe der Familie Rupf sowie zwei Gemälde - Bildnis Maria Anna Rupf-Wiederkehr (1844-1912) sowie Bildnis Gottfried Hermann Rupf (1847-1925) ins Archiv der Rupf-Stiftung.

5. KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG, RAHMUNGEN



Paul Klee, Legende vom Nil, 1937, 215 (U 15)
Pastell auf Baumwolle auf Kleisterfarbe auf Jute
auf Keilrahmen, 69 x 61 cm
Inv. Nr. Ge 045

Bei Paul Klee's „Legende vom Nil“ handelt es sich um ein sehr fragiles und klimaempfindliches Werk. Das Jutegewebe ist spröde und stark oxidiert. Die Verbindung der beiden Gewebe, Jute und Baumwolle ist stabil. Die Pigmentkonglomerate weisen eine sehr schwache Kohäsion auf. Einzelne Partikel sind lose und äusserst empfindlich gegenüber mechanischen Einwirkungen. Die ockerfarbenen Kleisterfarbe der Umrandung ist klaqueliert. Sie ist spröde und ebenfalls empfindlich gegenüber mechanischen Einwirkungen.

Im Bereich der blauen und hellvioletten Farbfelder sowie der ockerfarbenen Zeichen lösen sich lokal Farbpartikel ab. Das Schadensbild konzentriert sich auf die Farbbereiche auf dem Baumwollgewebe, die mit Pastellstiften und anschliessend mit dem Pinsel (vermutlich mit gelösetem Wachs) bearbeitet wurden. Das Schadensbild weist verschiedene Stadien auf: Lokal sind auf der gesamten Fläche Stellen mit mangelnder Haftung zu verzeichnen. Im Umfeld dieser fragilen Stellen ist es lokal zu Partikelverlusten gekommen. Die stark craquelierten ockerfarbenen Umrandung, vermutlich Kleistergebunden, scheint sehr spröde, weist aber keine Farbschichtablösungen auf.

Das Schadensbild begründet sich in der mangelnden Kohäsion der Pigmentkonglomerate untereinander und der Ablösung derselben vom Träger. Weitere Informationen zu Konzept und Massnahme des Eingriffes auf www.rupf-stiftung.ch (Sammlung)

6. LEIHGABEN AN AUSWÄRTIGE AUSSTELLUNGEN 2014

Berlin, Martin-Gropius-Bau (16.08.13–06.01.14)

Meret Oppenheim Retrospektive

- Meret Oppenheim: 4 H. und M. Rupf-Stiftung Gemälde, Papierarbeiten und Plastiken

Villeneuve d'Ascq, LaM – Lille métropole, musée d'art moderne, d'art contemporain et d'art brut (15.02.–01.06.14)

Meret Oppenheim. Retrospective

Meret Oppenheim: 4 H. und M. Rupf-Stiftung Gemälde, Papierarbeiten und Plastiken

Düsseldorf, Museum Kunstpalast (04.04.–10.08.14)

Kunst und Alchemie – Das Geheimnis der Verwandlung

James Lee Byars, The philosophical stones, 1975

roter und gelber Sandstein, Loch blattvergoldet, 2 Teile, je D 19 cm

Inv. Nr. Pl 86.004

Mexiko, Museo Jumex (23.11.13–20.04.14)

James Lee Byars – ½ Biography

James Lee Byars, The perfect epitaph, 1975

rote Lava, D 50 cm, Inv. Nr. Pl 86.003

James Lee Byars, The golden box for speaking, 1978

Holz, blattvergoldet, H 73 cm, B 27,2 cm, T 27,2 cm

Inv. Nr. Pl 86.005

New York, Long Island, MoMA PS1 (15.06.–07.09.14)

James Lee Byars – ½ Biography

James Lee Byars, The perfect epitaph, 1975

rote Lava, D 50 cm, Inv. Nr. Pl 86.003

James Lee Byars, The golden box for speaking, 1978

Holz, blattvergoldet, H 73 cm, B 27,2 cm, T 27,2 cm, Inv. Nr. Pl 86.005

Paris, Galeries nationales du Grand Palais (18.09.13–06.01.14)

Georges Braque

Georges Braque, Gitarre und Obstschale, 1909

Öl auf Leinwand, 72,0 x 60,0 cm, Inv. Nr. Ge 007

Georges Braque, Häuser in l'Estaque, 1908

Öl auf Leinwand, 73,0 x 59,5 cm, Inv. Nr. Ge 006

Den Haag, Gemeentemuseum (25.01.–11.05.14)

Mondrian 1914–2014

Oscar Lüthy, Variation zur «Pietà de Villeneuve-lès-Avignon» von Enguerrand Quarton (um 1450), 1913/1914

Öl auf Leinwand, 110 x 150 cm, Inv. Nr. Ge 078

Vevey, Musée Jenisch (26.06.–14.10.14)

Markus Raetz

Markus Raetz: 26 Papierarbeiten: S 2012.020/001–012 und S 1980.033–046

Neuenburg, Centre Dürrenmatt (06.12.13–09.03.14)

Balades avec le minotaure

André Masson, Ochse mit aufgeschnittener Kehle, 1930

Öl auf Leinwand, 65,0 x 81,0 cm, Inv. Nr. Ge 058

Zentrum Paul Klee, Bern (25.10.2014-1.2.2015)

Paul Klee – Sonderklasse, unverkäuflich

Paul Klee, bei Rosen, 1926, 107 (A 7)

Feder auf Papier aus einem Schreibheft auf Karton, 18,1 x 8,1/7,9 cm, Inv. Nr. Z 40

MDBK, Leipzig (1.3.2015-25.5.2016)

Paul Klee – Sonderklasse, unverkäuflich

Paul Klee, Der Niesen, 1915, 250

Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton, 17,7 x 26,0 cm, Inv. Nr. Z 17

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (6.9.2014-4.1.2015)

Nach Ägypten! Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee

Paul Klee, Legende vom Nil, 1937, 215 (U 15)

Pastell auf Baumwolle auf Kleisterfarbe auf Jute auf Keilrahmen, 69 x 61 cm, Inv. Nr. Ge 045

Musée Jenisch, Vevey (26.6.-14.10.2014)

Markus Raetz

Markus Raetz, Raymond Roussel, 1980

Aquatinta ab Zinkplatte, 29,4 x 20,7 cm, Inv. Nr. S 1980.043

Hungarian National Gallery/Magyar Nemzeti Galéria Budapest (3.1.-25.5.2014)

Endre Bálint

Georges Braque, Kompottschüssel m. Klarinette, 1920

Öl auf Leinwand, 34,5 x 65 cm, Inv. Nr. Ge 013

Liège, Mnema - Cité Miroir Liège (16.10.2014-29.3.2015)

Vente de Lucerne 1939

Ewald Mataré, Liegende Kuh, 1925

Amaranth-Holz. H 22 cm; B 47 cm; T 19,5 cm, Inv. Nr. P 018

Zentrum Paul Klee, Bern (23.11.2013-23.2.2014)

Zwischen Brücke und Blauem Reiter - Hanna Bekker vom Rath als Wegbereiterin der Moderne

Henri Laurens, La femme à l'éventail, 1921

Radierung, 19,8 x 13,5 cm, Inv. Nr. Gr 198

Willi Baumeister, Der Maler, 1935

Lithographie, 46,2 x 34,5 cm, Inv. Nr. Gr 002

Lyonel Feininger

Architektur m. Sternen, 1927

Öl auf Leinwand, 40 x 52 cm, Inv. Nr. Ge 068

Lyonel Feininger

Die Giebel in Lüneburg, 1924

Holzschnitt, 32,0 x 44,5 cm, Inv. Nr. S 1996.776

7. Erfolgsrechnung, Bilanz

B I L A N Z	2014	2013
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	439'064.89	392'451.30
Wertschriften	969'958.00	831'201.00
Total Flüssige Mittel und Wertschriften	1'409'022.89	1'223'652.30
Total Forderungen	3'721.06	2'926.49
Aktive Rechnungsabgrenzung	46'712.75	23'502.48
Total Umlaufvermögen	1'459'456.70	1'250'081.27
Anlagevermögen		
Kunstgut	1.00	1.00
Liegenschaft Gerbelacker	2'036'631.35	2'036'631.35
Total Anlagevermögen	2'036'632.35	2'036'632.35
Total A k t i v e n	3'496'089.05	3'286'713.62
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Kunstmuseum Bern Kontokorrent	-6'715.50	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-52'140.53	-13'560.65
Total Kurzfristiges Fremdkapital	-58'856.03	-13'560.65
Hypothek	-200'000.00	-200'000.00
Total Fremdkapital langfristig	-200'000.00	-200'000.00
Kapital		
Stiftungskapital	-3'225'230.93	-3'225'230.93
Verlustvortrag	152'077.96	286'123.81
Jahresgewinn	-164'080.05	-134'045.85
Total Stiftungskapital	-3'237'233.02	-3'073'152.97
Total P a s s i v e n	-3'496'089.05	-3'286'713.62

ERFOLGSRECHNUNG	2014	2013
<u>Betrieblicher Gesamtertrag</u>	<u>0.00</u>	<u>-0.20</u>
Aufwand Material, Waren + Dienstleistung		
Materialaufwand		
Ankäufe von Kunstwerken	-11'858.26	-12'748.26
Transportkosten, Kisten für Ankäufe	-1'478.57	-1'143.25
Ausstellungskosten	-4'000.00	0.00
Total Materialaufwand	-17'336.83	-13'891.51
Total Personalaufwand inkl. Spesen	-25'914.35	-27'170.05
Total übriger Betriebsaufwand	-7'082.51	-3'872.01
<u>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</u>	<u>-50'333.69</u>	<u>-44'933.77</u>
Finanzerfolg		
Bankzinsertrag	125.29	120.31
Bankzinsen und -spesen inkl. Depotgebühren WS	-17'287.35	-16'343.25
real. Kursverluste auf Wertschriften	-5'267.55	-15'282.73
nicht realisierte Kursverluste auf WS	-7'521.65	-15'507.72
real. Kursgewinne auf Wertschriften	12'301.45	24'225.02
nicht realisierter Kursgewinn auf WS	61'406.25	51'112.12
Wertschriftenertrag	11'983.00	10'963.25
Kursgewinne auf flüssigen Mitteln	5'044.04	7.55
Kursverluste auf flüssigen Mitteln	-3'157.46	-3'056.90
Liegenschaftsrechnung	156'787.72	142'523.62
Total Finanzerfolg	214'413.74	178'761.27
<u>Ordentliches Unternehmensergebnis (vor Steuern)</u>	<u>164'080.05</u>	<u>133'827.50</u>
Total Ausserordentlicher Erfolg	0.00	218.35
<u>Jahresgewinn</u>	<u>164'080.05</u>	<u>134'045.85</u>

Datum

Unterschrift des Präsidenten

Jahresbericht 2014

Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Kunstmuseum Bern

Redaktion Susanne Friedli

Dank an: Regina Bühlmann, Nathalie Bäschlin, Doris Nydegger